

Brief aus Straßburg

an die Mandats- und Funktionsträger
in Bayern von Markus Ferber, MdEP

Ausgabe November 2016



Türkei: Beitrittsgespräche auf Eis legen!

„Mit einer Regierung, die mit Verhaftungswellen gegen ihr eigenes Volk vorgeht und Menschenrechte mit Füßen tritt, wollen wir keine EU-Beitrittsgespräche führen. Das ist das Signal, das wir als Europäisches Parlament in einer Resolution Richtung Ankara aussenden“, so Markus Ferber. „Aber das Signal soll nicht nur in der Türkei registriert werden, sondern auch bei den Mitgliedstaaten“, stellt Ferber klar. „Das Parlament packt mit der Resolution an, wozu die EU-Außenminister und die Kommission sich bis zu Letzt nicht durchringen konnten - der Türkei endlich die rote Karte zu zeigen. Für mich ist eine Mitgliedschaft auch bei einer Besserung der Lage ausgeschlossen“, so Ferber. Den Vorwurf der Grünen, mit dem Beenden der Gespräche alle Brücken abubrechen, lässt er nicht gelten: „Wir haben schon viel zu lange zum Schein EU-Beitrittsverhandlungen geführt. Auch die Grünen müssen der Realität ins Auge sehen, die Türkei entfernt sich immer weiter von europäischen Werten und will gar kein Mitglied werden.“

Markus Ferber kritisiert Anacredit

Markus Ferber wehrt sich weiter gegen die Pläne der EZB kleinteilige Kreditdaten in einem zentralen Register (AnaCredit) zu sammeln. "Wir sind mit

AnaCredit überhaupt nicht zufrieden“, fasst Markus Ferber die verabschiedeten Stellungnahme zum EZB-Jahresbericht zusammen. Auf seine Initiative hin, sind auch zwei Änderungsanträge in den Text eingeflossen, die sich mit der umstrittenen Kredit-Datenbank AnaCredit beschäftigen. „Die Vorgaben der EZB für die Meldepflichten werden dem Verhältnismäßigkeitsprinzip in keiner Weise gerecht. Um der Datenkrake AnaCredit doch noch die Arme abzuschlagen, müssen die nationalen Notenbanken bei der Umsetzung gerade für kleinere Banken nun den maximal möglichen Spielraum lassen. In Zukunft sollte die EZB beim Thema AnaCredit nichts mehr ohne Einbindung des Parlaments beschließen. Solch weitreichenden Entscheidungen dürfen nicht durch die Hintertür der EZB-Statistikverordnung beschlossen werden.“

Lux Preis geht an deutsche Co-Produktion

Jedes Jahr rückt das Europäische Parlament die Vielfalt der Film- und Kinokultur Europas in den Fokus. Am vergangenen Sonntag wurden im Rahmen einer Kino-Matinee im Münchner Rio-Filmpalast-Kino die drei für den LUX-Filmpreis 2016 nominierten Filme präsentiert. In Straßburg wurde in dieser Woche der Gewinner bekanntgegeben. Der Spielfilm „Toni Erdmann“ der deutschen Regisseurin, Drehbuchautorin und Produ-

zentin Maren Ade erhält die begehrte Auszeichnung. Die Tragikomödie von Maren Ade erzählt die Geschichte einer Vater-Tochter-Beziehung. „Ich gratulieren dem Team von „Toni Erdmann“ herzlich zur tollen Auszeichnung. Der Film ist eine berührende Hommage an Menschlichkeit innerhalb der Familie“, so Markus Ferber.

Verteidigung: Mitgliedstaaten müssen zusammenarbeiten!

„Wir müssen uns in Europa gut aufstelle und einen neuen Anlauf für eine Verteidigungsunion unternehmen“, so Markus Ferber in Straßburg. „Mit dem Bericht zur Europäischen Verteidigungsunion sind gute Möglichkeiten erarbeitet worden, wie wir die militärische Zusammenarbeit oder auch die Rüstungskoope-ration verbessern können, um die Sicherheit Europas zu gewährleisten. Das ist ein erster Schritt, doch nun muss die Umsetzung erfolgen“, so Ferber. „Kein Land und keine Organisation können den erheblichen Herausforderungen der derzeitigen Sicherheitslage noch alleine begegnen. Die Mitgliedstaaten müssen endlich damit beginnen, ihre militärischen Fähigkeiten auch mit Hilfe der EU für Einsätze im Rahmen von UN, EU, NATO zu verbessern. Die EU hat jetzt nicht nur die Chance, sondern die Verantwortung sich selbst um ihre eigene Sicherheit zu kümmern und künftig für die nötige Stabilität in der Welt zu sorgen.“



www.markus-ferber.de
E-Mail: info@markus-ferber.de

